

Sportförderung: Stiftung Sporthilfe Hessen freut sich über neuen Partner

Spielbank Wiesbaden steigt mit 100.000 Euro jährlich ein



Hammerwurf-Weltmeisterin Betty Heidler wird von ihr unterstützt, ebenso wie Hochsprung-Ass Ariane Friedrich. Für beide wäre ihre sportliche Karriere anders verlaufen oder vielleicht nie in Schwung gekommen, könnten beide nicht auf die zusätzliche Unterstützung der Stiftung Sporthilfe Hessen bauen.

Diese wird Ende des Jahres ihr 10-jähriges Bestehen feiern können, ist aber nach wie vor auf starke Partner angewiesen, die sie auf ihrem Weg der Nachwuchs- und Leistungssportförderung in Hessen begleiten. Mit der Spielbank Wiesbaden hat die Stiftung jetzt einen solchen gewonnen. 100.000 Euro jährlich sagte Spielbank-Geschäftsführer Thomas von Stenglin zu.

„Die Gründung der Stiftung Sporthilfe Hessen war ein entscheidendes Instrument der Nachwuchsförderung. Es hat sich bewährt“, unterstrich der Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Prof. Dr. Heinz Zielinski, der sich sehr erfreut über das

Ein willkommener Scheck auf die Zukunft - in den Räumen der Spielbank Wiesbaden nahmen Betty Heidler (3. v.l.) und Ariane Friedrich (2. v.r.) zusammen mit Prof. Dr. Heinz Zielinski (M.) den symbolischen Scheck für die Stiftung Sporthilfe Hessen entgegen, mit dem Spielbank-Geschäftsführer Thomas von Stenglin (2. v.l.) das Engagement seines Hauses als neuer starker Partner der Stiftung untermauerte. Freuen durften sich dabei auch die beiden Trainer der erfolgreichen Sportlerinnen, Michael Deyel (2. v.l.) und Günter Eisinger (r.) sowie Isb h-Hauptgeschäftsführer Ralf Koch (l.). Foto: Werner Hinz

Engagement der Spielbank zeigte. „Sie ist ein gewichtiger Partner.“ Für die Spielbank und ihren Geschäftsführer habe die „Einstiegshürde“ in das Engagement bei der Stiftung sowieso niedrig gelegen, machte von Stenglin in Wiesbaden deutlich. „Sport genießt eine große gesellschaftliche Akzeptanz, hat eine große Strahlkraft.“ Deshalb erwartet er auch einen positiven Imagetransfer. „Unser Ziel ist eine langfristige Zusammenarbeit mit der Stiftung. Denn den Sport in Hessen und uns verbindet ja auch die Leistungsorientierung.“ Schon jetzt fördere die Spielbank Wiesbaden zwei hoffnungsvolle hessische Nachwuchsathleten direkt: die Siebenkämpferin Carolin Schäfer und den Zehnkämpfer Jan-Felix Knobel.

Betty Heidler, die vor vielen Jahren von der Spree an den Main kam, hat viel von der zusätzlichen Förderung durch die Stiftung Sporthilfe Hessen profitiert. „Es hat vor allem auch dazu beigetragen, etwas unabhängiger sein zu können.“

Das sei wichtig, um „den Kopf freizuhaben“ für das eigene sportliche Weiterkommen, so die Weltmeisterin von Osaka. „Gerade für die jungen Athleten ist die Unterstützung durch die Stiftung sinnvoll“, hob Ariane Friedrich hervor. Sie appellierte an die Adresse weiterer potenzieller Förderer, sich zu engagieren. „Wir tun mit unseren sportlichen Erfolgen ja auch etwas für unser Land, sind Botschafter im besten Sinne des Wortes. Davon können auch Sie profitieren.“ Wie die Spielbank Wiesbaden, für die ihr Engagement in Sachen Sporthilfe Hessen durchaus eine „Win-Win-Situation“ ist, wie Thomas von Stenglin bekannte. Er kann sich übrigens vorstellen, dass die Stiftung mit dem Förderbeitrag seines Hauses einmal gezielt Stipendien an Sportlerinnen und Sportler vergeben kann, damit diese sportliche Erfolge und berufliches Fortkommen noch besser miteinander vereinbaren können. Aber das ist derzeit noch Zukunftsmusik.

Werner Hinz